

horn vor einer Reihe von Jahren zur Anschaffung  
 fahrbarer eiserner Kessel, die in der Fabrik durch  
 Dampf luftleer gemacht und dann nach der zu  
 räumenden Grube gefahren werden. Wird nun  
 das Innere eines solchen Kessels durch eine Rohr-  
 leitung mit dem Grubeninhalte in Verbindung  
 gesetzt, so strömt dieser von selbst in den Kessel.  
 Das Ausströmen der Gase wird dabei auf ein  
 Minimum reducirt, sofern die Ausführung in  
 geschickter Weise erfolgt, aber freilich bleiben die  
 feineren Stoffe auf dem Boden der Grube zurück,  
 weshalb viele Hausbesitzer diese Methode nicht  
 ganz genügend finden. In neuester Zeit ist zu  
 diesem Verfahren in unserer Stadt noch ein ähn-  
 liches gekommen, bei welchem aber die Entfernung  
 der Luft aus dem Kessel mittelst einer Luftpumpe,  
 und zwar nicht in der Düngefabrik, sondern am  
 Orte der Grubenräumung erfolgt; während des  
 Auspumpens steigt der Grubeninhalt in den  
 Kessel, die aus demselben sich entwickelnden Gase  
 werden ebenfalls mit ausgepumpt, nach einem  
 Ofen geleitet und dort verbrannt. Auf diese  
 Weise fällt für die Umgebung jede Belästigung  
 durch ausströmende Gase weg, nur in oberen  
 Etagen soll sich, was der Porttragende aber  
 nicht aus eigener Erfahrung bestätigen konnte,  
 während der Verbrennung der Gase ein Ge-  
 ruch, dem von verbranntem Horn gleich, bemerk-  
 bar machen. An anderen Orten ist die Frage,  
 ob man die Auswurfstoffe durch Canalisation oder  
 Abfuhr entfernen soll, sehr lebhaft erörtert worden,  
 und man hat sich hier für das eine, dort für das andere  
 System entschieden. An verschiedenen Orten, nament-  
 lich in Prag, hat sich in neuester Zeit das System  
 des Capitain Lier nur gut bewährt. Bei diesem  
 geht der Grubeninhalt aus den einzelnen Häusern

in Seitenröhren nach einem auf der Straße liegen-  
 den Hauptrohr, das die gesammelten Auswurf-  
 stoffe eines gewissen Häusercomplexes nach einem  
 Sammelbehälter führt, aus dem sie dann in ge-  
 wissenen Zwischenzeiten nach der neuerdings bei uns  
 eingeführten Methode entfernt werden.  
 Hierauf legte der Cigarrenarbeiter Herr Joh.  
 Gustav Badosen aus Prag bei der Versamm-  
 lung eine größere Auswahl von Cigarren eigener  
 Arbeit vor, die viele Anerkennung fanden. Außer  
 älteren Facons, wie Regalia Victoria, Schiller-  
 loden u. a. hatte Herr Badosen auch eine neue  
 Facon ausgestellt, welcher er mit Rücksicht auf  
 ihre Form und zur Erinnerung an die Erfolge  
 der deutschen Waffen den Namen „deutsche Gra-  
 naten“ gegeben hat. Herr Badosen hat sich schon  
 vor Jahren durch Erfindung einer Arbeitstafel für  
 Cigarrenarbeiter bekannt gemacht, welche eines-  
 theils die Gesundheit des Arbeiters berücksichtigt,  
 andertheils die Herstellung eines reinlichen Fabri-  
 cates, erleichtert und die in den Fabriken von K.  
 F. Weber, Starloff & Rathmann u. a. eingeführt  
 worden ist. Derselbe hat auch einen großen Theil  
 der von Herrn Cigarrenfabrikant Ritter auf die  
 Chemnitzer Industrie-Ausstellung geschickten Arbeiten  
 angefertigt, die ihrer Zeit auch hier ausgestellt  
 waren. Endlich hat Herr Badosen im verfloffenen  
 Jahre zur internationalen Arbeiterausstellung in  
 London eine Anzahl von ihm gefertigter Cigarren  
 geschickt, wofür ihm ein erster Preis zuerkannt  
 wurde. Wir knüpfen hieran die Mitteilung, daß  
 die Badosen'schen Cigarren für einige Zeit in der  
 Linbächer Bierneiederlage (Burgstraße, Weißer Adler)  
 ausgestellt sind.  
 Aldann legte Herr Leiner eine Anzahl von  
 Proben stigmatypischer und Linien säge von

Carl Fasol in Wien aus dessen „Album für die  
 Buchdruckerkunst“ vor. Fasol hat mit großem Ge-  
 schick die Aufgabe gelöst, architektonische Formen,  
 Blumen, Ornamente, Portraits u. durch Typen-  
 druck darzustellen, indem er die verschiedensten  
 Formen aus Linien von verschiedenen Stärken und  
 aus Punkten zusammensetzt. Die Wirkung dieser  
 Drucke, unter denen sich auch mehrfache Farb-  
 drucke befinden, ist eine ganz überraschende. Die  
 Schwierigkeit der Einführung und weiteren Ver-  
 breitung des Fasol'schen Verfahrens liegt haupt-  
 sächlich in den hohen Anforderungen, die dasselbe  
 an den Setzer stellt, der nicht bloß ein geschickter  
 und sorgfältiger Arbeiter, sondern ein wirklich  
 künstlerisch durchgebildeter Mann sein muß. Für  
 Buchdrucker ist die Sache von größtem Interesse.  
 Ferner wurden der Versammlung noch vorge-  
 legt die bei B. F. Boigt in Weimar erschienenen  
 Schrift von Manega über die Anlage von  
 Arbeiterwohnungen, welche diese wichtige Frage  
 namentlich vom Standpunkte des Technikers be-  
 handelt und Abbildungen der besten Arbeiter-  
 wohnungen aus den verschiedensten Ländern bietet,  
 dann Gräfe's „Drechsler der Neuzeit“, in dem-  
 selben Verlag erschienen, eine Anzahl Musterblätter  
 für Drechsler, Tischler, Möbelfabrikanten u., und  
 endlich die erste Lieferung von Brodhaus'  
 „Museum der modernen Kunstindustrie“, welches  
 Wert in 15 bis 20 Lieferungen die musterhaftesten  
 kunstindustriellen Erzeugnisse der beiden letzten Welt-  
 ausstellungen bildlich darstellen soll und den ver-  
 schiedensten Industriellen als ein reichhaltiges  
 Musterbuch empfohlen werden kann, wie es zu gleich  
 billigem Preise kaum jemals geboten worden ist.  
 Zuletzt wurden noch drei neue Mitglieder auf-  
 genommen.

**Verchiedenes.**  
 — Das jüngste Heft des „Salon für Literatur,  
 Kunst und Gesellschaft“, herausgegeben von E. Dohm  
 und J. Rodenberg (Leipzig, A. S. Payne)  
 enthält eine humoristische Erzählung von Friedrich  
 Gerstädt: „Ein neuer Weg, alte Schulden ein-  
 zulassen“, den Schluß der Novelle von G. zu  
 Puttly „Hunten unter der Asche“, die im Ein-  
 zelnen viel Sinniges enthält, im Großen und  
 Ganzen aber ein wenig zu breit gerathen ist, und  
 eine hübsch erzählte Gelpenshergeschichte von Meta  
 Wellmer „der Geist der Mutter“. Von den an-  
 dern Aufsätzen erwähnen wir die Abhandlung von  
 Emil Kuh: „Goethe und der Krieg“, die kurzen  
 Charakter- und Lebensschilderungen Jofai's: „Ein  
 ungarischer Romantiker“, und der Freiin  
 Kunitze Droste: „Die Dichterin der Halbe“ von  
 F. von Hofenhausen. Sehr gelungen und mit  
 einer überraschenden Pointe schließend ist der  
 Monolog zu dem Kunstblatt: „Vor der Wechsel-  
 stube“ von Paul Lindau. Demall schildert den  
 „Franciscaner“ und H. Pessing unter dem Titel  
 „Auf vulkanischem Boden“ die Umgegend Neapels.  
**Depot der Societäts-Bräuerei  
 zum Walfischbäsen. Dresden.**  
 Lagerbier ausgezeichneter Qualität  
 pr. Liter 4/5, Halb-  
 „ 1 Dyd. Flaschen 1/2, Liter Inhalt in eleganter  
 „ Ausstattung 24 Ngr. frei ins Haus.  
 Comptoir und Eischerei: Walfischstraße 43.  
**Anton Dreher's Bier-Depot**  
 empfiehlt seine ganz vorzüglichsten alten  
 Export-Bieren: Pilsener-  
 Comptoir und Eischerei: Walfischstraße 43.

# PROSPECTUS.

## 12 Millionen Thaler Nominal

— Achtzehn Millionen Gulden Oesterr. Währ. Silber — Einundzwanzig Millionen Gulden Holl. und Süddeutscher Währung.

4%

Prämien-Antheils-Scheine

über je

### Einhundert Thaler

im 30 Thalerfuße,

(fl. 150 Oester. Währung Silber — fl. 175 Holl. und Süddeutscher Währung.)

An dem gleichen Betrage der von der Kaiserlich Oesterreichischen und königlich Ungarischen Regierung garantirten, mit 5% in Silber verzinslichen steuerfreien Prioritäts-Obligationen der

Kaiserl. und königl. privileg.

## Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft,

(Ungarische Westbahn)

welche Prioritäts-Obligationen in Amsterdam bei der ASSOCIATIE CASSA deponirt werden, unter Verschluß des daselbst unter Direction der Herren

Lippmann, Rosenthal & Co., S. Raphael & Co. und Wertheim & Gompertz

und unter Controle des Rotar

J. W. H. H. Druijvesteijn in Amsterdam

bestehenden

### Administrations-Comptoirs für Europäische Eisenbahnwerthe.

Nach Maßgabe des von den Concessionären der Kaiserl. und königl. Priv. Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft im März 1870 ausgegebenen Prospectus ist das zum Bau und zur Inbetriebsetzung der genannten Eisenbahn erforderliche Anlage-Capital auf circa 36 Millionen Gulden veranschlagt, und zwar wurde das bereits ausgegebene Actien-Capital auf 15 Millionen Gulden in Silber und der durch Emission von Prioritäten zu beschaffende Antheil auf circa 21 Millionen Gulden Silber festgesetzt.

Zur Sicherstellung des Anlage-Capitals, beziehungsweise zur Sicherstellung der von den Prioritäts-Obligationen und Actien zu entrichtenden Zinsen und der zur Einlösung der verlosenen Prioritäts-Obligationen und Actien notwendigen Amortisationsquote, garantirt die königl. Ungarische Regierung, für die auf Ungarischem Gebiete in einer Maximallänge von 40 Meilen zu bauenden Theile der Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Eisenbahn ein jährliches Reinertragniß von fl. 36,400 Oesterr. Währung in Silber per Meile und die erforderliche Tilgungsquote, und die Kaiserl. Oesterr. Regierung für den auf Steierischem Gebiete liegenden Theil der Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Eisenbahn ein jährliches 5%iges Reinertragniß in Silber von dem Nominal-Capitale von 719,800 Gulden Oesterr. Währ. per Meile und die erforderliche Tilgungsquote.

Bis zur Inbetriebsetzung der einzelnen Strecken, respective bis zu dem Zeitpunkte, an welchem die staatliche Garantie concessionmäßig in Anspruch genommen werden kann, haften die Concessionäre der Bahn gemeinsam mit der k. k. Priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien für die Bezahlung der 5% Zinsen der ausgegebenen Prioritäten.

Auf Grundlage von Zwölf Millionen Thaler — Achtzehn Millionen Gulden Nominal der genannten Prioritäts-Obligationen wird das

### Administrations-Comptoir für Europäische Eisenbahnwerthe in Amsterdam

Vierprocentige Prämien-Antheils-Scheine im gleichen Betrage ausgeben. Die Inhaber dieser Prämien-Antheils-Scheine haben nach Verhältnis eines Capitalbetrages von je Hundert Thalern — Hundertfünfzig Gulden Oesterr. Währung in Silber Antheil an denjenigen Annuitäts-Zahlungen, welche auf diese Zwölf Millionen Thaler der von der Kaiserl. Oesterr. u. königl. Ungar. Regierung garantirten 3% Prior.-Anleihe der Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft entfallen.

Die Annuitäten sind in ihrer Gesamtheit ausschließlich und vollständig dazu bestimmt, für die Inhaber der Prämien-Antheils-Scheine zur Verzinsung mit 4 vom Hundert per Jahr und zur Rückzahlung des Capitals nebst Prämien im Wege der Verlosung in Gemäßheit des nachstehenden Prämien- und Tilgungsplanes verwendet zu werden.

Die Tilgung der in 12,000 Serien, jede zu 10 Stück, eingetheilten Antheils-Scheine erfolgt laut Plan binnen 81 1/2 Jahren. — Die Ziehungen finden öffentlich in Amsterdam statt und zwar die der Serien am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres, und die der Prämien am darauffolgenden 1. April und 1. October; die Auszahlung der auf die gezogenen Antheils-Scheine entfallenden Beträge erfolgt drei Monate nach Ziehung der Prämien.

Die Gesamt-Auszahlung beträgt für 12,000,000 Thaler Nom. — 21,084,300 Thaler. Die Zahlung der Zinsen in halbjährlichen Terminen am 15. April und 15. October jeden Jahres gegen Rückgabe der fälligen Zinscoupons, sowie die planmäßige Auszahlung der Capitalbeträge nebst Prämien gegen Ausbändigung der Antheils-Scheine erfolgt nach Wahl der Inhaber in Amsterdam beim Administrations-Comptoir, in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. oder Wien bei den unten genannten Zeichenstellen aus den am 1. April und 1. October jeden Jahres eingehenden Zinsen und Annuitäten der deponirten Prioritäts-Obligationen, deren jedezeitige Einlösung befohlenes Administrations-Comptoir vornimmt.

Obige Zwölf Millionen Thaler Nom. Prioritäten der Kaiserl. königl. priv. Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Eisenbahn werden durch das Administrations-Comptoir unter Direction der Herren

### Lippmann, Rosenthal & Co., S. Raphael & Co. und Wertheim & Gompertz

unter gemeinsamen Verschluß mit dem Rotar J. W. H. H. Druijvesteijn laut Reglement des befohlenen Administrations-Comptoirs in Amsterdam und unter Vornahme der daselbst geltenden Sicherheitsmaßregeln bei der ASSOCIATIE CASSA deponirt.

werden in  
 jedoch vor  
 Abd. B.  
 Tagen bis

12

1. Octob

Nr.

1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41